



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)**

213 (11.5.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292592)



# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLOTT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 354 21. Das Hakenkreuzbanner: Ausgabe A erscheint wöcht. 12mal. Bezugspreis: Drei Monats 2,20 RM. a. 60 Pf. Trägerlohn: durch die Post 2,20 RM. (einmal. 69 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 7 Pf. Beleggeld. Ausgabe B erich. wöcht. 12mal. Bezugspreis: Drei Monats 1,70 RM. u. 50 Pf. Trägerlohn; durch die Post 1,70 RM. (einmal. 54 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 4 Pf. Beleggeld. In die Zeitung am Erscheinort (auch d. ddb. Schweiz) verbindl. befehrt kein Anspr. auf Entschädigung.



4 Anzeigen: Gesamtaufgabe: Die 12gerpalt. WZ-Meterseite 15 Pf. Die 4gerpalt. WZ-Meterseite im Teilteil 60 Pf. Mannheimer Ausgabe: Die 12gerpalt. WZ-Meterseite 10 Pf. Die 4gerpalt. WZ-Meterseite im Teilteil 45 Pf. Schwesinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12gerpalt. WZ-Meterseite 4 Pf. Die 4gerpalt. WZ-Meterseite im Teilteil 18 Pf. - Zahlungs- und Erfüllungsort: Mannheim. Ausschließlicher Gerichtsstand: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigshafen a. Rh. 4960. Verlagort Mannheim. - Einzelverkaufpreis: 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A 9. Jahrgang MANNHEIM Nummer 215 Donnerstag, 11. Mai 1939

## Schlichtungsversuch mit 460 000 USA-Bergarbeitern gescheitert Roosevelt kämpft vergeblich gegen den Streik Frankreich in Erwartung der Daladier-Rede im Parlament

### „Heraus mit den Kolonien!“ Aufruf Cypis zur Kolonialtagung

DNB Berlin, 11. Mai  
Zur Reichskolonialtagung, die in diesem Jahr in der Zeit vom 16. bis 18. Mai in Wien abgehalten wird, erläßt der Bundesführer des Reichskolonialbundes, General Ritter v. Cypis, folgenden Aufruf:  
Die jährliche Tagung des Reichskolonialbundes hat die Aufgabe einer Rückschau auf die geleistete Arbeit und einer erneuten Zusammenfassung aller Kräfte für das kommende Jahr auf das unveränderte Ziel — Rückgabe der geraubten Kolonien!  
Wenn im vorigen Jahr Bremen, die Stadt am Meer, mit dem Blick über die See, in diesem Jahr Wien, die Stadt im Südoften, mit alter Kolonisationsfähigkeit als Tagungsort gewählt wurde, so hat das seine gute Bedeutung. In einer Kolonisation, die Jahrhunderte lang von uns in der Ostmark getrieben wurde, und welche Kolonisation schließlich sich nicht aussondern ergangen sich! Das Volk im Großdeutschen Reich erhebt einmütig seine Stimme und folgt seinem Führer im Kampf um Teilnahme am Raum und an den Gütern dieser Erde und um die vollkommene Wiederherstellung seiner völkischen Ehre.  
So begrüße ich die neuen Kämpfer der heimgekehrten Länder in unserer machtvollen kolonialen Kampffront mit der Losung: „Heraus mit unseren Kolonien!“

Der Führer hat Kronprinz Michael von Rumänien das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler verliehen.

Anlässlich des Jahrestages der Gründung des italienischen Imperiums hat der Kaiser und König auch für Albanien eine allgemeine Amnestie bei politischen Vergehen erlassen.

### Blutige Gewerkschaftskämpfe befürchtet

DNB Neunorf, 11. Mai.  
Trotz des Schlichtungsversuches Roosevelts, der an das Verantwortungsbewußtsein der Vertreter der Gewerkschaften wie auch der Grubenbesitzer appellierte, scheiterten die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien heute morgen endgültig. Damit ist der Streik der 460 000 Bergarbeiter in eine außerordentlich kritische Phase eingetreten, die unter Umständen zu blutigen Kämpfen zwischen den radikalen UO-Gewerkschaften und staatlicher Miliz und Polizei führen wird.  
Roosevelt hatte dem Gewerkschaftsmann Lewis, dem Leiter der Bergarbeitergewerkschaft Murray und vier Vertretern der Bergwerksgesellschaften bis Mitternacht Zeit gegeben, eine Einigung zu erzielen. Erst gegen 2 Uhr am Donnerstagmorgen, nach 12stündiger Konferenz, öffneten sich jedoch die Türen des Verhandlungssaales im New Yorker Hotel „Biltmore“. Die Konferenzteilnehmer erklärten, daß die Verhandlungen nunmehr endgültig abgebrochen seien, da Lewis sich geweigert hätte, den letzten Vorschlag der Grubenbesitzer anzunehmen. Dieser Vorschlag sah die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit, Erneuerung des bisherigen Arbeitskontraktes bis 1941 und Weiterführung der Verhandlungen zwecks Ausmerzung noch bestehender Meinungsverschiedenheiten vor.

#### Lewis allein verantwortlich?

Es ist noch unbestimmt, welche Schritte Roosevelt nunmehr unternehmen wird. Fest steht aber, daß seine Sympathien auf der Seite Lewiss sind. Dies deutete am Mittwoch Arbeitsminister Frau Perkins und bei den letzten Verhandlungen der Regierungsvertreter Steelman, der Leiter der Schlichtungsbehörde, an. Steelman will jetzt, wie verlautet, auf einzelne Grubenbesitzer einen Druck ausüben, die Forderungen der UO anzunehmen. Die Gouverneure von Kentucky und Westvirginien dagegen versprochen, ab Montag jedem Arbeitswilligen staatlichen Schutz zu gewähren, da sie auf dem Standpunkt stehen, daß ausschließlich Lewis für das Scheitern der Verhandlungen verantwortlich zu machen sei. Lewis habe jeden demokratischen Grundsatz verletzt. Sein Verhalten entspringe einer Rivalität zwischen den einzelnen Gewerkschaften. Er bezwecke mit seinen hasserfüllten Forderungen, daß in Zukunft seinen UO-Gewerkschaften das alleinige Recht, Lohnverhandlungen zu führen, eingeräumt würde.

Das würde bedeuten, daß jeder amerikanische Bergarbeiter gezwungen wäre, sich der UO-Gewerkschaft anzuschließen. Die Gegner Lewiss knüpfen daran die Bemerkung, die Kumpels seien also die Opfer der Machenschaften der Gewerkschaftsbözen. Wenn Lewis Erfolg habe, gebe es für sie nur die Möglichkeit, in seine Taschen Beiträge zu zahlen oder brotlös zu werden.  
Inzwischen häufen sich in den Industriestaaten des Ostens, besonders in Neu-England, die Fälle, daß große Betriebe infolge Rohstoffknappheit zu starken Einschränkungen bzw. Stilllegungen gezwungen sind, und die Boston- und Maine-Eisenbahnen künftigen ebenfalls Fahrpläneinschränkungen an, nachdem (wie berichtet) am Vortage erst die New York Central Railroad 30 Züge eingestellt hatte.

### 200 Versicherungsmorde in USA

#### Zwei Mordbanden am Werk

DNB Neunorf, 11. Mai.  
Beispiellose Mordfälle, die sich in Philadelphia ereignet haben, nehmen mit fortschreitender Untersuchung immer größere Ausmaße an. Die Untersuchung hat jetzt ergeben, daß man es mit zwei Mordbanden zu tun hat, die wenigstens zweihundert Versicherungsmorde in den letzten zehn Jahren verübt haben. Die Zahl der Opfer ist damit doppelt so groß, als man bisher annahm.  
Die eine Bande vergiftete ihre Opfer mit Arsenik und hat auch einige ertränkt. Als „Honorar“ erhielten die meist jüdischen Banditen einen gewissen Prozentsatz der Versicherungssumme. Die zweite Bande benutzte andere Giftmittel und verlangte eine bestimmte Mordgebühr. Die Banditen mordeten auch oft noch

die Verwandten des versicherten Opfers, um in den Besitz der gesamten Versicherungssumme zu gelangen oder das Geheimnis zu wahren.  
Die Zahl der Verhafteten ist auf 24 gestiegen, darunter befinden sich 12 Witwen, die mit Hilfe dieser Banden ihre versicherten Ehemänner durch Gift beseitigen ließen. Die Behörden verhörten jetzt eine Anzahl Leichenbestatter. Zahlreiche Ausgrabungen mutmaßlicher Opfer wurden auf den Friedhöfen von Philadelphia angeordnet. Auch auf Friedhöfen in Neu Jersey und anderen Oststaaten werden entsprechende Nachforschungen eingeleitet, da man auch hier ähnliche Mordfälle vermutet.

#### Menschenraub in Dünkirchen?

##### Amerikanischer Seemann verschwunden

(Von unserem Prager Vertreter) rd Paris, 11. Mai.  
Große Aufregung herrscht in Dünkirchen über das Verschwinden eines amerikanischen Seemanns. Es ist nämlich der vierte Fall innerhalb von wenigen Monaten, daß ausländische Seeleute in Dünkirchen auf geheimnisvolle Weise verschwunden sind. Man vermutet, daß in Dünkirchen eine Verbrechenbande am Werk ist, die die Unglücklichen ausgeraubt und dann ermordet hat.

#### Sprengstoff im Briefkasten

##### Anschlag in Liverpool gescheitert

DNB London, 11. Mai.  
Im irischen Viertel Liverpools wurde wieder der Versuch eines Bombenanschlags gemacht, der jedoch durch einen Zufall verhindert wurde. Ein Postbeamter fand in dem Briefkasten des dortigen Postamtes zahlreiches Explosionsmaterial, das rechtzeitig unschädlich gemacht werden konnte.

#### Blum speiste mit Att'ee

##### DNB London, 11. Mai.

Der Oppositionschef Kitlee und leitende Mitglieder der Labour-Party veranstalteten am Mittwochabend zu Ehren des jüdischen Marxistenführers Blum ein Abendessen im Unterhaus.



Italienische Miliz bei dem von Mussolini eingeführten Passo Romano

Unter der Führung des Duce hat Italien eine ausgezeichnete Wehrmacht geschaffen, die sowohl in ihrem militärischen Aufbau und ihrer Organisation wie auch in ihrem Geist ein hervorragendes Element des Kampfes darstellt. Heute ist die Wehrmacht Italiens der beherrschende Machtfaktor im Mittelmeerraum geworden. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Die Mittelmeerfahrt Görings

DNB Berlin, 11. Mai.

In der Auslandspresse sind Kombinationen über die böllig private Seereise des Generalfeldmarschalls Göring im Mittelmeer entstanden...

Demgegenüber wird amtlich mitgeteilt, daß Generalfeldmarschall Göring im Anschluß an seinen Aufenthalt in San Remo einer ihm seit langem von der Hamburg-Amerika-Linie übermittelten Einladung gefolgt ist...

Staatssekretär Brinkmann

in den Wartestand versetzt

Berlin, 11. Mai. (H-B-Funk.)

Der Führer hat den seit längerer Zeit beurlaubten Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Rudolf Brinkmann, in den Wartestand versetzt...

150 000 Chinesen aufgerieben

Hankai, 11. Mai (H-B-Funk.)

Ein japanisches Umgehungsmandöver nordwestlich von Hankai ist nach einem japanischen Heeresbericht gelungen. Neun chinesische Divisionen mit einer Gesamtstärke von etwa 150 000 Mann wurden zwischen Hudschin und der Provinzgrenze von Szechuan völlig aufgerieben.

Weygand reist nach London

In Begleitung von 100 Reserveoffizieren

(Drahtbericht unserer Pariser Schriftleitung)

Paris, 11. Mai.

General Weygand, der erst am Dienstag von Bukarest kommend wieder in Paris eingetroffen ist, wird noch im Laufe dieser Woche an der Spitze einer Delegation von 100 Reserveoffizieren nach London reisen.

Italiens Botschafter bei Beck

Dr. v. L. Rom, 11. Mai.

Der italienische Botschafter in Warschau, Baron Valentinio, suchte den polnischen Außenminister Beck auf, mit dem er eine längere Unterredung hatte.

In einem grundlegenden Aufsatz des „Popolo d'Italia“ heißt der bekannte Journalist Barzini fest, daß ebenso das Selbstbestimmungsrecht wie das nationale Bewußtsein völlig auf der Seite der Vereinigung Italiens mit dem Reich sind.

Die Infanterie von heute

Der Kern des Volksheeres

Modernste Bewaffung und Ausrüstung, vielseitige Ausbildung

Von Oberst Hube, Kommandeur der Infanterieschule

Noch stehen in der Erinnerung an die Parade des 20. April die mächtigen Marschblöcke der Schützenkompanien vor unseren Augen. Noch ist der Eindruck nicht verwischt, der von dieser grauen Masse ausging, der Eindruck der Geschlossenheit und des unaufhaltsamen Vorwärts...

In der Tat: die Infanterie gleicht auch im modernen Heer dem breiten Fuß einer Pyramide, deren Spitze dargestellt wird durch die anderen Waffengattungen, die alle wertvoll sind, alle notwendig und Träger besten Soldatentums...

Eins aber zeigt die Parade nicht: die Vielseitigkeit in Bewaffung und Ausrüstung, die der Infanterie ihr neuzeitliches Gepräge gibt. Gewiß, wir sehen in jedem Bataillon die MG-Kompanie mit ihren schweren Maschinengewehren...

Die Aufforderung des Kampfes zwingt dazu, den untersten Einheiten Kampfmittel von verschiedener Wirkung in die Hand zu geben. Gruppen und Züge müssen befähigt sein, die Mehrzahl der in den unvorhersehbaren Wechselfällen des Kampfes herantretenden Aufgaben mit eigenen Mitteln zu lösen...

Waffen mit gestreckter und mit gekrümmter Flugbahn. Waffen mit Vollgeschossen und mit Sprenggeschossen ergänzen einander nach Reichweite und Wirkung. Im planmäßigen Einsatz bringt das Bataillon das Feuer seiner schweren Maschinengewehre...

Nahkampf entscheidet

So finden wir schwere und leichte MG, Granatwerfer und Handgranaten neben dem Gewehr in der Schützenkompanie. Daß das Schießen mit all diesen Waffen ein wesentlicher Ausbildungszweig ist, versteht sich von selbst. Hauptaufgabe der Schützenzüge aber ist es nicht, auf weite Entfernung in tödlichem Feuerkampf den Feind niederzurufen...

Dann erst beginnt die eigentliche Aufgabe der Schützenkompanie: der Kampf auf die nächsten Entfernungen. Das ausgeglichene Seitengewehr als blanke Waffe, der schneid abgedeckte Gewehrschutz auf wenige Schritte Entfernung, Pistole, Maschinendistole und Handgranate treten in Tätigkeit...

Um den Schützen die für den Kampf erforderliche Beweglichkeit zu geben, zugleich auch, um seine Wertschätzung zu steigern, wurde ihm das Gewehr abgenommen. Moderne Infanterie marschiert und kämpft ohne Tornister.

Die Wirkung der Artillerie und der schweren Infanteriewaffen muß planmäßig dazu ausgenutzt werden, zum Entscheidenden dringenden Nahkampf an den Gegner heranzuführen. Das dicke Verhängen an das eigene Unterstützungsgewehr trotz der Gefährdung durch einzelne Kurzschüsse wird ebenso geübt wie die Ausnutzung aller Geländedeckungen und feuerarmer Räume.

Infanteriegeschütze und Panzerabwehr

Die drei Bataillone eines Regiments sind gleichmäßig zusammengesetzt. Als Unterstützungswaffe verfügt der Regimentskommandeur über eine pferdebefahrene Infanteriegeschützkompanie. Sie gliedert sich in drei leichte und einen schweren Zug. Die Wirkung des leichteren Zuges gleicht einer Feldartillerie. Je mehr bei den schweren Infanteriewaffen der Drang nach vorn lebendig ist, umso enger wird die Verbindung mit den vorn kämpfenden Schützenkompanien...

In dem schweren Zug, dessen Geschütze ein Kaliber von 15 Zentimeter haben, besitzt das Regiment eine Waffe von überragender tatsächlicher und moralischer Wirkung. Die Granate des schweren Zuges zerschlägt den Widerstand sorgfältig eingetragener oder eingebauter Ziele, denen die leichteren Waffen nicht beikommen können.

Die Aufgabe der Panzerabwehrkompanie der Infanterie geht aus ihrem Namen hervor. Auch beim Kampf gegen Panzerplatten in den Betonunterkern der ständigen Landbesetzung leistet das niedrige Geschütz mit seiner starken Durchschlagskraft und seiner hohen Feuergeschwindigkeit gute Dienste.

arbeit wird dadurch erleichtert, daß ein Teil der schweren Infanteriewaffen, nämlich eine Gruppe zu zwei schweren MG, in die Schützenkompanie ständig eingegliedert ist.

Das ist die MGR!

Die übrigen schweren MG des Bataillons sind in der MGR zusammengelagert. Sie gliedert sich in zwei Züge zu je vier MG. Je zwei MG befinden sich auf einem pferdebefahrenen Fahrzeug. Sie sind gelagert, daß sie jederzeit, auch auf dem Marsche, gegen Flugziele das Feuer eröffnen können.

Zur MGR gehört ein Zug schwerer Granatwerfer. In ihm hat der Bataillonskommandeur ein starkes Mittel, um durch Feuer den Kampf nach seinem Willen zu beeinflussen. Die schweren Granatwerfer sind zerlegbar und leicht beweglich. Sie können dicht an die vorn eingeleiteten Kompanien herangebracht werden. Ihren Kampfauftrag bekommen sie daher meist unmittelbar vom Kompanieführer der Schützenkompanie, dem sie dann auch unterstellt werden.

Die für die Führung notwendigen Verbindungen innerhalb des Bataillons stellt die Nachrichtenstaffel her. Sie ist ein Teil des Bataillonsstabes.

Der große Lehrmeister Weltkrieg

Die vielgestaltige Ausrüstung und die verschiedenartigen Waffen der neuzeitlichen Infanterie fördern die Entstehung eines gewissen Spezialistentums. Dies erfordert einerseits die Ausbildung, andererseits führt es zu einer willkommenen Belegung des Dienstes. Die Infanterie von 1914 bestand fast ausschließlich aus Gewehrtruppen. Die Kompanie gliedert sich in der Hand ihres Führers einer Schießmaschine, und zwar einer hervorragenden Schießmaschine, deren Leistung die unergieblichen Geschichtserfolge von 1914 oft genug allein zuzuschreiben sind.

Heute ist die Infanterie eher mit einem lebendigen Organismus zu vergleichen, dessen einzelne Glieder sich zu sinnvollem Zusammenwirken vereinigen in dem Willen, ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Voraussetzung hierfür ist das Wissen um die Eigenarten der einzelnen Waffen und das Verständnis für ihr Zusammenwirken bis herunter zum jüngsten Schützen. Schulung im Unterricht und in der praktischen Gefechtsausbildung, die der verständnisvolle Waffeneinsatz immer wieder in wechselndem Gelände geübt wird, stehen im Friedensdienst obenan.

Der formale Dienst auf dem Kasernenhof spielt die Rolle einer unvermeidlichen Vorkurs. Für Ordnungs- und Haltungssübungen wird nur die unbedingt notwendige Zeit aufgewendet. Soweit der Drill betrieben wird, erhält er keine Berechtigung als zweckbewusstes Leben an den Waffen im Hinblick auf die Notwendigkeiten des Gefechts. Der Geschichtsdienst legt den Mann in den Stand, seine Waffen gewissermaßen automatisch zu bedienen und gerade in der Erregung während des Gefechts noch richtig zu handhaben.

Großer Wert wird auf die körperliche Ausbildung gelegt. Trotz aller Technik behält der Kampf in der Zone der Infanterie sein ursprüngliches Gesicht. Der Sport ist somit nicht nur Ausgleich für eine bewegungsarme Tätigkeit, sondern ein wichtiges Erziehungsmittel für den Kampf. Darüber hinaus vermittelt er Härte, Ausdauer und Beweglichkeit, Wurfvermögen und Gewandtheit im Überwinden von Hindernissen.

Der große Lehrmeister der Infanterie ist noch immer der Weltkrieg. Die Erfahrungen der Jahre 1917 und 1918 sind auch heute wertvoll und keineswegs vergessen. In zeitgemäßer Anwendung tragen sie dazu bei, den modernen Infanteristen so zu formen, daß er sich bereitstellt das ehrende Zeugnis wieder verdienen kann, das Werner Weimelburg dem Infanteristen des Jahres 1917 ausstellte: „Auf ihm ruht alles, alles, alles.“

Freundschaft Rom-Belgrad dient dem Frieden

Prinzregent Paul heute in Neapel begeistert empfangen

Neapel, 11. Mai. (H-B-Funk.)

Wie die italienische Hauptstadt, so bereitet auch Neapel dem Prinzregenten Paul ein begeistertes Willkommen.

Die jugoslawischen Gäste wurden bei ihrer Ankunft vom italienischen Kronprinzen und den Spitzen der Behörden empfangen. Die Fahrt vom Bahnhof zum Hafen legte der Prinzregent in Begleitung des Königs und Kaisers unter dem Jubel der Bevölkerung durch eine Allee von italienischen und jugoslawischen Fahnen und durch ein Spalier von vielen Tausenden von Soldaten und Schwarzhemden zurück.

Bei dem Galadiner, das vor der Abreise nach Neapel gestern Abend im Culturalpalast stattfand, richtete der König von Italien und Kaiser von Aethiopien an Prinzregent Paul von Jugoslawien einen Trinkspruch, in dem er u. a. folgendes ausführte:

Die Bande, die Jugoslawien mit Italien verbinden, sind fest im Herzen unserer beiden Völker verankert, die durch gemeinsame und lebenswichtige Interessen und einen entschlossenen Willen zur Eintracht, verbunden durch den Belagard Pakt, die sichere Grundlage für einen dauerhaften Frieden und eine fruchtbare Zusammenarbeit gelegt haben.

beiden Ländern immer enger zu gestalten und ihre Solidarität immer mehr zu vertiefen. Jugoslawien und Italien, verbunden im gemeinsamen Willen, die Ordnung und die Stabilität zu schützen und zu verteidigen, sorgen nicht nur für den Wohlstand ihrer Völker, sondern leisten, indem sie ihre Beziehungen zu den Nachbarstaaten pflegen und vertiefen, einen weitgehenden Beitrag zum Frieden und zur Befriedung Europas.

Der Prinzregent Paul antwortete mit einer Ansprache, in der er u. a. darauf hinwies, daß

die herzlichsten Sympathieempfindungen des italienischen Volkes ihn aufrichtig und tief bewegt hätten. „Ich kann Ew. Majestät“, so führte Prinzregent Paul u. a. weiter aus, „die Unterstützung geben, daß diese Sympathie- und Freundschaftsbeziehungen für Jugoslawien und das jugoslawische Volk auf dem anderen Ufer der Adria einen tiefen Widerhall finden werden. Diese beiderseitigen Gefühle der Sympathie und Achtung stellen das beste Unterpfand für die Festigkeit des Vorkommens, das die Freundschaft zwischen uns besiegelt hat.“

Daladier will sehr ausführlich sprechen

Behandlung aller aktuellen Probleme erwartet

DNB Paris, 11. Mai.

Die Aufmerksamkeit der heutigen Pariser Morgenpresse ist auf den Wiederzusammentritt des Parlaments und auf die Erklärungen des Ministerpräsidenten Daladiers am Nachmittag in der Kammer gerichtet.

Wie die Blätter wissen wollen, wird Daladier sehr ausführlich die innen- und außenpolitischen Fragen behandeln. Die Haltung Frankreichs bleibe unverändert. Beim Punkt Finanzpolitik wird der Ministerpräsident auch die vom Lande verlangten Opfer für die Ausrüstung zu rechtfertigen suchen.

„Petit Journal“ sagt in diesem Zusammenhang, daß die Flugzeugherstellung augen-

blicklich einen Stand erreicht habe, der es gestatte, in einer Woche so viel Maschinen zu liefern, wie vor nicht allzulanger Zeit in einem ganzen Monat.

Der „Matin“ glaubt annehmen zu können, daß die allgemeine Aussprache nach der Erklärung Daladiers eine Verstärkung der Regierungsmehrheit bringen werde, da sich nun die Sozialistische-Republikanische Vereinigung mehr und mehr dem Regierungsbündel anschließen. Die Opposition schrumpfe also allgemein auf die Sozialdemokraten und Kommunisten zusammen. Ihre Stärke werde noch durch die tiefen Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Sozialdemokratischen Partei beeinträchtigt.



Reicher Marktsegen

Seht macht doch so ein Spaziergang über den Hauptmarkt wieder richtig Spaß. Eine reine Dose des Frühlings hat sich da zwischen den hohen Häusermauern aufgetan und wenn auch der Himmel an diesem Donnerstag bedeckt blieb — die überall in reicher Fülle zwischen den Ständen ausleuchtenden farbenprächtigen Kinder-Flora's vermittelten das Bild eines freundlichen Maienabends.

Aber es war nun beiläufig nicht so, daß die Blumen allein dominierten. Auch die profaneren Dinge, die nun einmal zur Gestaltung des Märchentellers unserer Hausfrauen hochwillkommen und unentbehrlich sind, waren in abwechslungsreicher Weise vertreten. Saftige Salate in allen Sorten, schöner Wirsching und Spinat, — das zwischen wieder die kleinen Radieschenbündelchen neben bisbauchigen Rettichen — es war eine Pracht, da zwischen den Ständen durchzuwandeln. Freunde eines gu-



„Schöner Flieder noch mitgenommen!“ — Der Markt bietet jetzt durch die Fülle schöner Blumen einen wirklich farbenprächtigen Anblick. Vor allem wird überall der blühende Flieder angeboten... Aufn.: Jütte

ten Spargelgerichte hatten natürlich ebenfalls Einkaufsmöglichkeiten genug. Pralle, rotbackige Tomaten lodten neben Orangen und Zitronen — kurzum, — unsere Hausfrauen brauchten sich wirklich nicht die Köpfe über die Gebühr zu zerbrechen, um ein schmackhaftes Mittagmahl vorzubereiten.

Abgerundet wurde das bunte Marktbild durch die aufgestellten Fischbottiche, die zeitweise umlagert waren und auch die Geflügelstände waren wieder gut besetzt.

Mannheimer Wochenmarktpreise

- Kartoffeln 45—47, Salzkartoffeln 9, Wirsing 25—30, Karotten Büschel 25—40, gelbe Rüben 15—16, rote Rüben 15, Spinat 12—16, Mangold 22—25, Erbsen 30—45, Spargeln 45 bis 100, Kopfsalat Stück 20—40, Lattich 40—60, Oberkohlraben Stück 30—35, Kohlrabarber 8—17, Tomaten 40—50, Radieschen Büschel 5—7, Rettich Büschel 12—40, Meerrettich Stück 30—70, Schl. Gurken, groß, St. 60—100, Zuppenaräus 6—10, Petersilie Büschel 12—15, Schnittlauch Büschel 5—8, Äpfel 35—40, Zitronen Stück 4—7, Orangen 30—50, Bananen Stück 8—15, Markenbutter 160, Landbutter 141, Weicher Käse 25—30, Eier Stück 9,5—11, Kafe 120, Hechte 120, Warden 80, Karpfen 90—100, Schleien 120, Bresten 50—60, Backfische 40—50, Kabeljau 35—45, Schellfische 50—60, Goldbarsch 35, Zeehecht 60, Huhn, geschlachtet, 100—110, Tauben, geschlachtet, Stück 60—120, Rindfleisch 91, Kalbfleisch 110—116, Schweinefleisch 92 Reichspfennig.

Drei Sittlichkeitsverbrecher

von der Jugendkammer verurteilt

Der 64 Jahre alte Heinrich Dörsem aus Häfental scheute sich nicht, in seiner Schwamnerwerkstätte ein kleines Mädchen für seine schmutzigen Vorhaben freizugeben. Er hätte schon aus einem früheren Strafverfahren gewarnt sein müssen, das mit 1 Jahr Gefängnis endete. Diesmal wurden ihm von der Strafkammer 1 Jahr 6 Monate Gefängnis zubilligt, außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt. 6 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft wurden an der Strafe angerechnet und ihm ins Gewissen geredet. Ein nochmaliges Erscheinen vor Gericht wird Zuchthaus zur Folge haben.

Recht unverständlich ist die Tat des 34 Jahre alten verheirateten Hugo Gärtner aus Mannheim. Er heiratete 1935, ist Vater von zwei Kindern und lebte in geordneten Familienverhältnissen. Zweimal näherte er sich Mädchen gegenüber mit allerlei verärglichen Redensarten, bis dann die üblen Vorfälle mit dem 13jährigen Mädchen G. in seiner Wohnung passierten. Der erste Fall kam im Sommer 1938 und der zweite Fall im Oktober im gleichen Jahr vor. Der Anzeigende war geschädigt. Für seine gemeine Handlungsweise erhielt er ein Jahr Gefängnis, abzüglich der Untersuchungshaft.

Schließlich wurde der 54 Jahre alte Karl Perzner aus Schlettstadt i. G. wegen Verurteilung unzüchtlicher Handlungen an einem Kind zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Er war geschieden, hat schon einmal ein ähnliches Verbrechen, welches mit tödlicher Verletzung ausging, sonst wäre die letzte Strafe höher ausgefallen. Auch dieser Sittenverderber steht bereits mit einem Fuß im Zuchthaus.

Die Juden sollen fortan unter sich wohnen

Reichsgefeh, das für Mannheim besondere Bedeutung hat / Es soll eine Trennung nichtjüdischer und jüdischer Hausbewohner erreicht werden / Die Stadtverwaltung leitet den Austausch der Wohnräume in die Wege

Die lang erwartete Entscheidung über die Behandlung der Juden in ihrer Rechtsstellung als Mieter und Vermieter ist gefallen. Die Reichsregierung hat ein Gesetz über Mietverhältnisse mit Juden erlassen, das sofort in Kraft getreten ist. Mit diesem Gesetz, dem grundsätzliche Bedeutung zukommt, ist die rechtliche Grundlage für die Lösung der Hausgemeinschaft mit Juden geschaffen.

Zwei leitende Gesichtspunkte beherrschen das neue Gesetz. Da zwischen deutschen Volksgenossen und Juden eine Hausgemeinschaft nicht bestehen kann, ist die Möglichkeit geschaffen, Juden auch gegen ihren Willen aus deutschen Wohnstätten zu entfernen. Andererseits läßt es sich nicht rechtfertigen, daß die Juden im Verhältnis zu ihrer Bevölkerungszahl übermäßig viel Wohnraum für sich in Anspruch nehmen, während noch immer viele deutsche Volksgenossen mit ihren Familien ohne Unterkunft sind oder sich mit einem unzureichenden Unterkommen begnügen müssen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, diejenigen Juden, die aus deutschen Wohnstätten entfernt werden müssen und die von der Möglichkeit der Auswanderung keinen Gebrauch machen wollen oder können, in jüdischen Häusern unterzubringen, um auf diese Weise den Juden in diesen Häusern — zum Teil besonders reichlich — zur Verfügung stehenden Raum durch Aufnahme weiterer jüdischer Familien auszunutzen.

Wie ist das mit den Mietverträgen?

Um Störungen der öffentlichen Sicherheit zu vermeiden und um zu gewährleisten, daß sich die Ausscheidung der Juden aus den deutschen Wohnstätten reibungslos vollzieht, ist eine weitgehende behördliche Mitwirkung bei der Durchführung des Gesetzes vorgesehen. Das Gesetz sieht deshalb auch davon ab, den gesetzlichen Mieterchutz für Juden allgemein aufzuheben. Dieser Schutz fällt vielmehr erst dann weg, wenn durch eine Bescheinigung der Gemeindebehörde nachgewiesen ist, daß die anderweitige Unterbringung des jüdischen Mieters sichergestellt ist. Ein Jude, der in einem jüdischen Haus zur Miete wohnt, behält dagegen den Mieterchutz uneingeschränkt. In gleicher Weise bleiben langfristige Mietverträge zwischen Juden unangestastet, während ein Nichtjude, der einen solchen Vertrag mit einem Juden abgeschlossen hat, jederzeit unter Einhaltung der gesetzlichen Frist kündigen kann, wobei jedoch die Kündigung gegenüber dem jüdischen Mieter wiederum erst zulässig ist, wenn die Sicherstellung seiner anderweitigen Unterbringung durch eine Bescheinigung der Gemeindebehörde nachgewiesen ist.

Um die Zusammenführung von Juden in jüdischen Häusern zu ermöglichen, ist die Untervermietung an Juden weitgehend erleichtert. Das Gesetz verlangt, daß künftig Juden Untermietverträge nur noch mit Juden abschließen, und gestattet darüber hinaus den Abschluß solcher Verträge ohne die Erlaubnis des Vermieters, wenn dieser auch Jude ist. Andererseits erhält die Gemeindebehörde weitgehende Befugnisse, die es ihr ermöglicht, die Unterbringung räumungspflichtiger Juden planmäßig durchzuführen. Außer der Befugnis zum Zwangsweisen Abschluß von Mietverträgen und Untermietverträgen zwischen Juden steht der Gemeindebehörde das Recht zu, die Aufnahme in solche Räume zu verlangen, die an Juden vermietet sind oder

für die Unterbringung von Juden in Frage kommen. Von Bedeutung ist ferner, daß jüdische Vermieter oder Untervermieter Verträge, die auf Verlangen der Gemeindebehörde geschlossen sind, nur mit deren Genehmigung kündigen können, während eine solche Genehmigung bei freiwillig zwischen Juden abgeschlossenen Verträgen nicht erforderlich ist. Um die Zusammenführung der Juden in jüdischen Häusern zu beschleunigen, ist schließlich die Neuvermietung von Wohnungen in solchen Häusern von einer Genehmigung der Gemeinde abhängig gemacht.

Da wo ein Ehepartner Jude ist

Weil ein Jude seine Wohnung in einem nichtjüdischen Haus regelmäßig erst zu räumen braucht, wenn seine anderweitige Unterbringung sichergestellt ist, soll ihm eine Räumungsfrist grundsätzlich nicht bewilligt werden. Eine solche Frist kommt nur in Frage, wenn sich der anderweitige Unterbringung nachträglich Hindernisse entgegenstellen oder wenn die sofortige Räumung ohne ernsthafte Schädigung der Gesundheit eines Betroffenen

nicht durchführbar ist. Hierfür ist zur Vermeidung unnötiger Prozesse ein selbständiges Verfahren vor dem Amtsgericht vorgesehen.

Eine besondere Behandlung erfahren die Juden, die in einer Mischehe leben. Das Gesetz ist in gleicher Weise wie bei einer rein jüdischen Ehe dann anzuwenden, wenn in der Mischehe der Mann Jude ist und Abkömmlinge aus der Ehe nicht vorhanden sind. In solchen Fällen macht es auch keinen Unterschied, ob der jüdische Ehemann oder die nichtjüdische Ehefrau Vermieter oder Mieter ist. Ist dagegen allein die Ehefrau Jüdin, der Ehemann aber deutschblütig oder Mischling zweiten Grades, so findet das Gesetz keine Anwendung, gleichgültig, ob Abkömmlinge aus der Ehe vorhanden sind oder nicht. Darüber hinaus schließt das Vorhandensein von Abkömmlingen, die nicht Juden sind, die Anwendung des Gesetzes immer aus, also auch dann, wenn die Ehe nicht mehr besteht.

Im übrigen enthält das Gesetz Bestimmungen über die Behandlung abhängiger Mietaufhebungsanlagen und über den Ausschluß von Erbschaftspräzedenzen gegenüber der Gemeinde.

Gemeinden und Partei sind zuständig

Die praktische Durchführung des Gesetzes liegt in der Hand der Gemeinden. Sie haben in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Parteiführer der Partei dafür Sorge zu tragen, daß die Lösung der Mietverhältnisse mit Juden und die Unterbringung der räumungspflichtigen Juden planmäßig und ohne Störung vor sich geht. Hierfür werden ihnen durch eine besondere Anordnung des Reichsarbeitsministers und des Reichsministers des Innern Richtlinien erteilt.

Da der Wegfall des Mieterchutzes für Juden von einer Mitwirkung der Gemeindebehörde abhängt, empfindet es sich, in allen Fällen, in denen die Kündigung gegen einen jüdischen Mieter ausgesprochen werden soll, von vorläufigen Schritten abzusuchen und zunächst mit der Gemeindebehörde Fühlung zu nehmen, gegebenenfalls eine weitere Unterrichtung durch die Gemeindebehörde abzuwarten. Es wäre auch verfehlt, wenn Juden, die bisher in jüdischen Häusern zu wohnen gezwungen waren, nunmehr sofort ihre Wohnungen kündigen würden aus Besorgnis, die Gemeindebehörde werde das Haus alsbald für die Unterbringung von Juden in Anspruch nehmen. Diese Volksgenossen können in ihren bisherigen Wohnungen bleiben, und es ist ihnen zu raten, von Kündigungen abzusehen, solange nicht Maßnahmen der Gemeindebehörde Anlaß dazu geben.

Die Durchführungsbestimmungen

Die zur Durchführung des Gesetzes erlassenen Richtlinien des Reichsarbeitsministers und des Reichsinnenministers weisen u. a. darauf hin, daß — um die anderweitige Unterbringung der Juden durchführen zu können — zunächst der betreffende Wohnraum ermittelt werden soll. In Gemeinden, in denen wegen ihrer Größe oder der Zahl der Juden ein Ueberblick nicht ohne weiteres zu gewinnen ist, hält der Erlaß zunächst eine Anordnung der Gemeindebehörde über die Pflicht zur Anmeldung dieses Wohnraums für zweckmäßig. Dabei hätten nichtjüdische Hauseigentümer und Wohnungsinhaber den an Juden vermieteten Wohnraum

anzumelden, jüdische Hauseigentümer den an Nichtjuden und Juden vermieteten sowie den eigenen Wohnraum, leerstehende Räume und den nach dem Gesetz freizuerwerbenden Wohnraum. Auf Grund der Wohnraumerfassung soll die Gemeindebehörde dann den Austausch der Wohnräume in die Wege leiten.

Trennung — aber nicht Ghetto

Der Grundgedanke der gesetzlichen Regelung besteht darin, daß die Juden in bestimmten Häusern zusammengefaßt werden sollen. Die Gemeinde muß sich dabei zunächst über die Frage schlüssig werden, welche der noch in jüdischem Eigentum stehenden Häuser für die

Seine Tage sind gezählt . . .



Die Tage dieser am Schloßgartendamm stehenden Villa sind auch gezählt, nachdem das Haus schon längst seiner eigentlichen Bestimmung entzogen war und längere Zeit der Deutschen Arbeitsfront für Zwecke der Berufserziehungslehrgänge diente. Das Haus wird gegenwärtig abgerissen, um einem neuen Gebäude Platz zu machen. Aufn.: Hans Jütte

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Wieder fünf Verkehrsunfälle. Im Laufe des vergangenen Mittwoch ereigneten sich hier fünf Verkehrsunfälle. Hierbei wurden vier Personen verletzt, drei Kraftfahrzeuge und ein Straßenbahnwagen beschädigt. Sämtliche Verkehrsunfälle sind aus Nichtbeachtung der bestehenden Verkehrsregeln zurückzuführen.

... und eine Verkehrsüberwachung. Wegen verschiedener Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung wurden 21 Personen gebührenpflichtig verurteilt und an sieben Kraftfahrzeughalter wurden rote Vorkabrtsscheine ausgetauscht, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen. Außerdem wurde der Führer eines Kraftfahrzeuges zur Anzeige gebracht, weil er sein Fahrzeug erheblich überlastet hatte. Ferner wurden fünf jugendlichen Radfahrern wegen verschiedener strafbarer Handlungen die Ventile aus ihren Fahrrädern entfernt.

Achtel auf den Fahrplanwechsel! Wer in diesen Tagen verreisen will, tut am besten, sich rechtzeitig in den Reisebüros oder an den Auskunftsstellen der Bahnhöfe über die Fahrpläne genau zu unterrichten. Denn in der Nacht vom 14. zum 15. Mai, oder genauer am 15. Mai 0 Uhr, tritt bei der Deutschen Reichsbahn der neue Sommerfahrplan in Kraft. Er bringt wieder zahlreiche Fahrplanänderungen und vor allem eine Fülle neuer Verbindungen und Anschlüsse, so daß es sicher in manchen Fällen ratsam erscheinen kann, eine dieser Tage geplante Reise erst nach dem Fahrplanwechsel anzutreten. — Die neuen amtlichen Kursbücher für den Sommerfahrplan werden in den nächsten Tagen, rechtzeitig vor dem Fahrplanwechsel, erscheinen.

Schützt die Brutstätten unserer Vögel! In den Waldungen gehen die Vögel befallentlich zur Zeit ihrem Brutgeschäft nach. Es ist deshalb zu betonen, wenn der Bürgermeister das Verbotssammeln für die kommenden Monate verbietet.

Automatenverkauf durch Saisongeschäfte. Nach dem Automatengefeh ist der Warenverkauf durch Automaten nach Ladenschluß grundsätzlich nur den Inhabern einer zum dauernden Betrieb eingerichteten offenen Verkaufsstelle gestattet. Jetzt hat der Reichsarbeitsminister zu der Frage Stellung genommen, unter welchen Voraussetzungen Saisongeschäfte zum selbständigen Warenverkauf nach Ladenschluß berechtigt sind. Die Voraussetzung, daß offene Verkaufsstellen zum dauernden Betrieb eingerichtet sind, werde von Saisongeschäften, die ihr Ladengeschäft nicht nur vorübergehend aufrecht erhalten, auch dann erfüllt, wenn sie zwar während der ganzen Saison geöffnet, außerhalb der Saison dagegen geschlossen sind.

Offiziere und Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes als SA-Führer. Stadtschef Luze hat soeben eine Anordnung erlassen, wonach Offiziere und Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes auf Antrag in die SA übernommen werden können. Nach einer dreimonatigen Dienstzeit als SA-Mann können sie, bei entsprechender Frontbeurteilung, die Anwartschaft zum SA-Führer erwerben und nach Erwerb des Lehr- bzw. des Prüfstandes zum SA-Wehrabzeichen entsprechend befördert werden.

Ihre Einsetzung in eine Dienststellung richtet sich nach einer entsprechenden Qualifikation durch die Führerschule der SA in Verbindung mit der Frontbeurteilung. Ehemalige Berufssoldaten, Offiziere, wie auch Angehörige des Mannschaftenstandes können ohne Anwärterzeit in die SA übernommen werden.

Anmeldungen sind an die Dienststellen der SA-Standarten zu richten.

Unterbringung jüdischer Familien in Anspruch genommen werden sollen. Dabei sollen zunächst zwedmäßig solche Häuser bevorzugt zu Judenwohnungen bestimmt werden, die heute bereits überwiegend von Juden bewohnt werden. Die Bestimmung dieser Häuser darf jedoch nicht zu einer unerwünschten Ghettoisierung führen.

Der Erlaß sagt weiter grundsätzlich, daß Eingriffe nicht erforderlich sind, wenn die Juden freiwillig als Mieter oder Untermieter in selbstgewählte jüdische Häuser und Wohnungen ziehen wollen. Einer solchen freiwilligen Durchführung des Gesetzes sollen nach Möglichkeit keine Hindernisse in den Weg gelegt werden. Soweit es die örtlichen Verhältnisse erforderlich erscheinen lassen, kann der den Juden zur Verfügung zu stellende Raum entsprechend eingeteilt werden, vor allem durch Unterbringung mehrerer jüdischer Familien in bisher von Juden bewohnten größeren Wohnungen. Hierbei ist von allen durch das Gesetz gegebenen Möglichkeiten Gebrauch zu machen, um eine möglichst vollständige Trennung nichtjüdischer und jüdischer Hausbewohner zu erreichen. Von Juden freizuwandernde Wohnungen in nichtjüdischen Häusern sollen nach Möglichkeit deutschen Volksgenossen zur Verfügung gestellt werden, die bisher in jüdischen Häusern wohnten. Das freie Vermietungsrecht der Vermieter bleibt jedoch unberührt, wie auch deutsche Volksgenossen nach dem Gesetz nicht gezwungen sind, ihre Wohnungen in jüdischen Häusern aufzugeben. Bei Juden fremder Staatsangehörigkeit darf eine Bescheinigung über die anderweitige Unterbringung nur mit Zustimmung des Reichsarbeitsministers ausgestellt werden. Gleiches gilt für die Unterbringung von Juden in Räumen von Juden fremder Staatsangehörigkeit.



Wo das Ehrenkreuz der deutschen Mutter entsteht

Ein Rundgang durch einen Pforzheimer Betrieb / Ein recht interessanter Produktionsvorgang

Am 21. Mai, dem diesjährigen Muttertag, wird zum erstenmal das Ehrenkreuz der Deutschen Mutter verliehen. Damit wird der deutschen Mutter...

In der Werkstatt für Schmelz suchen wir eine der Firmen auf, der ein Teil des ehrenvollen Auftrages übertragen wurde.

Vor unserem Rundgang zeigt uns der Besitzer das fertige Ehrenkreuz, ein schmales, tieblau-emailliertes Kreuz. Die innere blaue Emaillierung ist von einem weichen Emailband eingefasst.

Die Rückseite trägt das Stichtagsdatum und den Namenszug des Trägers: „16. Dezember 1938, Adolf Hitler“

Das Ehrenkreuz wird bekanntlich in drei Stufen verliehen, die erste für Mütter mit acht und mehr Kindern in besonderer Ausführung, die zweite für Mütter mit sechs und sieben Kindern in verfilberter und die dritte für Mütter mit vier und fünf Kindern in Bronze-Ausführung.

Auf... Auf... Auf... stampfen die großen Erzeugerpressen und jedes Mal fallen aus einem langen Bronzestreifen zwei „Nößlinge“.

wie der Fachmann die groben Umrißformen nennt.

Der Stadtarbeiter hat mit Hammer, Zangen und Zwickel aus einem Stabilblech Größe und Form des Kreuzes mit allen Vertiefungen und Erhöhungen herausgeholt und bis in die letzten Feinheiten ausgearbeitet.

Von allem Arbeitsgang befreit, kommen die Kreuze nun in die Emailerei. Es verlohnt sich hier zu verweilen, denn das Emailieren gehört mit zum Interessantesten des Arbeitsprozesses.

Die Kreuze werden in einem Bad aus einem Material geschliffen, das mit feinstem Pulver, das mit destilliertem Wasser zu einem streichbaren Brei anemacht wird.

Gewaltig aufgebaut ist die Landmaschinenausstellung mit 10 000 Maschinen und Geräten, ferner die Fortschrittschau und das Haus der Düngung ausübend.

Die Landesbauernschaft Baden führt zweidirektive Verwaltungsforschung nach Leipzig. Der eine Zug verläßt als Karlsruhe am 3. Juni für die Kreisbauernschaften Karlsruhe, Bühl, Bruchsal, Heidelberg, Mosbach und Tauberbischofsheim.

Es finden wiederum Pferdesportliche Wettkämpfe statt. Dieses Turnier hat den Zweck, in Ergänzung der im Rahmen der Tiersehau gezeigten Juchtsperde auch die Produkte dieser deutschen Zuchten in Leistungsprüfungen zu zeigen und zwar durch Gebrauchspferde.

Die Landesbauernschaft Baden führt zweidirektive Verwaltungsforschung nach Leipzig. Der eine Zug verläßt als Karlsruhe am 3. Juni für die Kreisbauernschaften Karlsruhe, Bühl, Bruchsal, Heidelberg, Mosbach und Tauberbischofsheim.

Die Landesbauernschaft Baden führt zweidirektive Verwaltungsforschung nach Leipzig. Der eine Zug verläßt als Karlsruhe am 3. Juni für die Kreisbauernschaften Karlsruhe, Bühl, Bruchsal, Heidelberg, Mosbach und Tauberbischofsheim.

Das Stelldichein des Bauentums

Was bringt die diesjährige Reichsnährstandsausstellung? / Zwei Sonderzüge

\* Karlsruhe, 11. Mai. Die 5. Reichsnährstandsausstellung in Leipzig zeigt als große deutsche bäuerliche Lehr- und Leistungsschau im Haus des Reichsnährstandes zahlreiche agrarpolitische und agrarwirtschaftliche Lehrschau.

Wiederum nimmt der Bauerdhof in der Erzeugungsschlacht einen breiten Raum ein. Es handelt sich hierbei um einen vollständig neuerrichteten Hof mit Wohnhaus, Landarbeiterhaus, Scheune, Stall, Vieh, Maschinen und den ihn umgebenden Acker und Grünlandflächen.

An hervorragender Stelle der ganzen Ausstellung steht das Haus der Pflanzenzucht mit einer belegten Gesamtfläche von über 3000 Quadratmeter. Hier geben die deutschen Pflanzengüter Rechenschaft über den Stand und die Erfolge ihrer Arbeit.

Richard der Zweite“, weil hier deutsch beide Seiten der Spielführung zu erkennen sind.

Heinz Grothe

Jahresversammlung des Deutschen Museums

Nach einem Begrüßungsabend im Festsaal des Deutschen Museums am Samstag fand am Sonntag im Rahmen der diesjährigen Jahresversammlung des Deutschen Museums die 28. Sitzung des Ausschusses statt.

Für den von Prof. Dr. Sienger-Berlin geleiteten Neuaufbau der Abteilung „Photografie“ wurden von der Industrie zahlreiche wertvolle Objekte sowie Geldmittel gestiftet.

Mit herzlichem Beifall nahm der Ausschuß die im Auftrage des Reichsbezugsamts erfolgte Mitteilung von Ministerialdirektor Aulich entgegen, wonach es durch das Entgegenkommen des Reichsfinanzministeriums möglich geworden sei, daß das Reich und das Land

zweites Mädchen verschmelzt im Emailleofen den Ueberzug. Die rotglühenden Muffeln werden auf Gesicht und Seite einen heißen Widerstreifen. Bei einer Hitze von ungefähr 900 Grad verschmilzt im Ofen in wenigen Minuten der Emaille zu einem schweißartigen flüssigen Ueberzug.

Noch macht die Emaille einen stumpfen, matten Eindruck, kleine Poliermaschinen summen schon ihr Lied und kräftige Männerarme drücken an die rotierenden Füllscheiben die Werkstücke, Wasser und Wasserteilmehl als Poliermittel geben in kurzer Zeit der Emaille jenen feinen Glanz, den wir an ihr so sehr lieben.

An der galvanischen Abteilung werden die Kreuze vergolbet bzw. verfilbert. Gerade sehen wir eine Vergolberin an der Arbeit. In einer kleinen Glaswanne hat sie das Goldbad vorbereitet.

Während, wie bereits erwähnt, in diesem Jahre vornehmlich die älteren Kinderreichen Mütter ausgezeichnet werden, sollen im Laufe des Sommers die Vorarbeiten soweit gefördert werden, daß im Jahre 1940 an alle in Betracht kommenden Mütter das Ehrenkreuz ausgehändigt werden kann.

Zur Hausmusik

ein klingvolles Klavier von Scharf u. Hauck, C 4, 4 - Piano- u. Flügelklavier

Es finden wiederum Pferdesportliche Wettkämpfe statt. Dieses Turnier hat den Zweck, in Ergänzung der im Rahmen der Tiersehau gezeigten Juchtsperde auch die Produkte dieser deutschen Zuchten in Leistungsprüfungen zu zeigen und zwar durch Gebrauchspferde.

W. A.

Autodiebe hatten einen Unfall

\* Hausach, 10. Mai. (Eig. Bericht.) Am Montagfrüh zwischen 2 und 3 Uhr stieß an der Rosenbrücke ein Personenkraftwagen in einer scharfen Kurve gegen die Brücke und gegen einen Gartensaun, so daß das Fahrzeug schwer beschädigt wurde.

Bayern in Zukunft die Hälfte der Personalkosten tragen, so daß das Museum seine Einnahmen für notwendige Museumsausgaben verwenden kann.

Ueber die Abgaben berichtete der Vorstand, Verleger Hugo Brudmann. Als Vorsitzender des Vorstandes wurde gewählt Staatsrat Rudolf Blohm (Hamburg), zum Schriftführer des Vorstandes Prof. Dr. Sienger (Berlin).

Neuer Film in Mannheim

„Das Verlegenheitskind“

Universal: Titel und Namen der Hauptdarsteller verraten von vornherein, was hinter diesem Ufa-Film steckt: eine etwas dick aufgetragene Epische, in der ein verlauster und in Alkohol umgesehener Weindler, ein „Kind ohne Vater“ und schließlich einige Liebespaare eine teilweise harmlose, manchmal aber auch fastige Rolle spielen.

Dem rheinischen Humoristen Ludwig Schmied wurde eine der Hauptrollen übertragen. Er trägt auch zusammen mit Josef Sieder die Hauptlast der lustigen Ein- und Ausfälle. Die beiden werden in der Darstellung von Ida Wüst, Maria Paulier, Paul Klinger u. a. unterstützt.

Wilhelm Katzelt.

Städtisches Theater Heidelberg. Am 12. Juni 1939 „Donnerstag“ in der Festschau von Kurt Grieb zur Jubiläumsfeier. Die Produktion hat zahlreiche Anerkennung erhalten.

Kleine badische Nachrichten

Weitere 2,6 Millionen für Kleinstiedlung

\* Karlsruhe, 11. Mai. Wie bereits mitgeteilt, hat der Reichsarbeitsminister für das Jahr 1939 80 Millionen Mark für die Kleinstiedlung bereitgestellt.

Die Gewährung dieser neuen Reichsmittel ist besonders günstig, weil diese nach den letzten Bestimmungen vom Dezember 1938, solange unverzinst bleiben, bis die ihnen im Rang vorgehenden Hypotheken zurückbezahlt sind oder planmäßig hien zurückbezahlt sein müssen.

Das war der „Wunderdoktor“

Pforzheim, 11. Mai. Dem 30 Jahre alten Ernst Metz aus Kuffingen war von der Behörde die Ausübung der Heilpraxis untersagt worden, weil sie ihn dazu für unangeeignet hielt.

40 Meter hohe Böschung hinabgestürzt

Schopshaus, 10. Mai. Ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen geriet in der Nähe von Hasel von der Landstraße an den Straßenrand und stürzte die 40 Meter hohe Böschung

Ankauf in Altgold, Altsilber Friedensmark Brillantschmuck Unbedingt realle Bedienung Cäsar Fesenmeyer MANNHEIM - P. 13

hinab. Die drei Insassen, darunter 2 Frauen, wurden aus dem Wagen geschleudert.

Hebelfest in Hausen

Hausen im Wiesental, 11. Mai. Bei dem diesjährigen Hebelfest in Hausen, das alljährlich am 10. Mai in der Heimatgemeinde Peter Hebel's begangen wird, hat der badische Kultusminister Dr. Backer die Vertretung des Hebelfestes 1939 an Prof. Hermann Erich Busse in Freiburg, den stellvertretenden Vorsitzenden des Landesvereins Badischer Heimat, übertragen.

Shakespeare - ein Regieproblem!

Anmerkungen zu zwei Berliner Neueinstudierungen

Im Staatlichen Schauspielhaus Berlin hat eine neue Inszenierung von Shakespeares „König Richard der Zweite“, einem selten gegebenen tragischen Spiel, und im Deutschen Theater eine Neueinstudierung des „Othello“ an zwei völlig verschiedenen Regieauffassungen die Aufmerksamkeit der Betrachter auf diese Frage gelenkt.

das in seinen Vorzügen und dramatisch dialektischen Auseinandersetzungen nicht leicht einstellbar zu inszenieren ist, wird von Fehling breit und wichtig ausgeführt. Als Richard knüpft Gustaf Gründgens - in etwa - dort an, wo sich die Hamletausführung von ihm bewegte.

Der Auftr... des nä... Erfa... turnier... ner, de... statfin... gefaden... Belger... reich, l... seeland... ren... Sch... Im Fra... laden... Austral... Frankr... land, S... Ungar... Zu e... Turdu... scheint... heist, S... Sport... Jahres... Anfang... wird l... Tagun... Antrage... Nagai... Japa... Kuchri... rasch t... Jahr e... machte... Deutsch... der Za... Wer n... fabri, f... Braun... Die... schaften... berr... zu... fegung... Ausnah... aus d... deutsch... noch D... A. von... den A... Pri. 11... Käppl... Epiele... In d... hall-G... TB P... Grünw... oder T... teren h... Spiel u... Das er... (Dimme... lauter: 18. 9... Freiburg... Jähring... bahn S... feld ob... Karlsruhe... rickhoff... TB Fre... ruhe-W... Reichsb... Freiburg... wintel. Die 1... am M... meter... heraus... Stunden... die Ha... Fahrer... eintraf... 1 e 1 1... sich bis... angeart... Erf... Raum... der nad... fahrt, V... Von de... sich 35... Tromm... und 15... sich der... starke F... Hundrit... Die 1... von R... über gl... st. Wo... lein y... Unterw... nächst... in Gegen... moralis... bot. In... S o n d... überwin... Gelände...



20 Nationen in Amsterdam beim Hockey-Weltturnier

Der holländische Hockey-Verband führt im Auftrag des Hockey-Weltverbandes im Mai des nächsten Jahres ein Hockey-Weltturnier als Ersatz für das ausfallende Olympische Hockeyturnier durch.

Im Haag kämpfen vom 8.-13. Mai die Frauen, wozu insgesamt 14 Nationen eingeladen wurden. Es sind dies: Deutschland, Australien, Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Ungarn, Irland, Italien, Schottland, Spanien, USA, Wales und die Schweiz.

Ungarn will „Olympia 1948“

Zu einem sehr ernsthaften Bewerber um die Durchführung der Olympischen Spiele 1948 scheint sich jetzt Budapest zu entwickeln. Es heißt, daß Budapest den Bau entsprechender Sportstätten plant und schon im Herbst dieses Jahres mit einer großartigen Sporthalle den Anfang hierzu machen will.

Nagai juristisch getreten

Japans Olympisches Komitee ist durch den Rücktritt von Exz. Dr. Raifuso Nagai überfordert worden. Dr. Nagai, der im vergangenen Jahr eine Olympische Vorbereitung durch Europa machte und sich hierbei auch längere Zeit in Deutschland aufhielt, sollte sein Land jetzt auf der Tagung des IOC in London vertreten.

Braunschweig gut besetzt

Die Nationalen Deutschen Tennismeisterschaften in Braunschweig haben, wie nicht anders zu erwarten war, eine ausgezeichnete Besetzung gefunden. Bei den Männern ist mit Ausnahme Roderich Menzels, der von Wien aus direkt nach Warschau fährt, die gesamte deutsche Spitzenklasse am Start.

Auffstiegsspiele im Handball

An den Aufstiegsspielen zur badischen Handball-Liga nehmen die drei Bezirksmeister TB Freiburg-Jähringen, TB Karlsruhe-Grünwinkel und Reichsbahn TB Mannheim oder TB Friedrichsfeld teil. Die beiden letzteren haben noch ihr zweites Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft auszutragen.

18. Mai: VfL Karlsruhe-Grünwinkel - TB Freiburg-Jähringen. 21. Mai: TB Freiburg-Jähringen - TB Friedrichsfeld oder Reichsbahn TB Mannheim. 22. Mai: TB Friedrichsfeld oder Reichsbahn TB Mannheim - VfL Karlsruhe-Grünwinkel. 4. Juni: TB Friedrichsfeld oder Reichsbahn TB Mannheim - TB Freiburg-Jähringen. 11. Juni: VfL Karlsruhe-Grünwinkel - TB Friedrichsfeld oder Reichsbahn TB Mannheim. 25. Juni: TB Freiburg-Jähringen - VfL Karlsruhe-Grünwinkel.

Italienrundfahrt

Die 13. Etappe der Italien-Rundfahrt führte am Mittwoch von Bologna über 231,8 Kilometer nach Benedigo. Aus einer Zehnerrunde heraus legte Chiappini im Endspurt in 6:41:50 Stunden vor di Baco und Rimondi, während die Hauptgruppe, in der sich alle bekannten Fahrer befinden, nach 6:43:00 Std. am Ziel eintraf.

14. Ostpreußenfahrt

Erste Etappe von Königsberg nach Lyda. Raum gelichtet haben sich die stattlichen Fahrer nach der ersten Etappe der 14. Ostpreußenfahrt, die am Mittwoch ausgefahren wurde. Von den 400 gemeldeten Teilnehmern fanden sich 358 zum Start auf dem Königsberger Promenadepark ein.

Die erste Etappe führte über 358 Kilometer von Königsberg nach Lyda. Zunächst ging es über glatte Straßen von Königsberg nach Tilsit. Wenig später ließ Korpsführer Kühnlein zu der Kolonne und machte die Fahrt mit. Unterwegs gab es zwei Sonderprüfungen. Zunächst war eine Wasserburchsahrt in der Gegend von Barnitz zu nehmen, wobei der moralische Untergrund einige Schwierigkeiten bot.

Berlin, Wien, Stuttgart, Dortmund

Lehrspiele der Protektorsmannschaft in Deutschland/ Heermann steht im Mittelfeld

Die „Lehrspiele“ deutscher Fußballmannschaften gegen englische Vereinskraften hatten schon eine gewisse Tradition, ehe sie in diesem Sommer durch Kurzfristigkeit der Engländer unterbunden wurden. Daß wir aber trotzdem nicht in Verlegenheit gekommen sind, zeigt uns der Abschluß von vier Spielen mit einer böhmisch-mährischen Protektors-Mannschaft, und damit, so glauben wir, haben wir nicht einmal einen schlechten Tausch gemacht.

Das erste der vier Übungsspiele steigt nun am Sonntag im Berliner Olympia-Stadion. Die Mannschaften stehen hierzu wie folgt:

Table with player names and positions for the match between Germany and Bohemia-Moravia. Includes names like Jofob, Streiff, Kubus, etc.

Bohemen-Mähren:



Der Führer im Protektors-Angriff Der Mittelstürmer Josef Bican wird am Sonntag im Berliner Olympia-Stadion gegen die deutsche Elf den Angriff von Bohemen-Mähren führen.



Böhmen-Mähren spielt gegen deutsche Auswahlmannschaft

Boksay (Slawia Prag) wird das Tor der Protektorsmannschaft hüten.

Die Aufstellung der deutschen Mannschaft muß als eine vorläufige angesehen werden, da außerdem noch Zimmer (Kassel), Jakob (Hannover) und Gausel (Neubrandenburg) als Ersatz aufgestellt wurden. Der Wiener Stroh wurde dagegen aus der Mannschaft genommen, er wird seine Chance wahrscheinlich in Wien erhalten.

Daß die Prager nicht gewillt sind, ihren Ruf leichtfertig aus Spiel zu legen, geht schon aus der Aufstellung hervor. Sie haben schon für Berlin das Beste gestellt und eine große Leistung nach dieser Seite ist uns gewiß. Die Gäste sind, wie uns aus eigener Erfahrung bekannt ist, einfaßfertig, ehrgeizig und von einem unbedingten Siegeswillen befeuert.

Die längste Radrundfahrt der Welt

Internationale Großdeutschlandfahrt vom 1. bis 24. Juni

Immer näher rückt der Termin der Internationalen Großdeutschlandfahrt. Am 1. Juni werden mehr als 60 Fahrer in Berlin ihre beschwerliche Reise durch Deutschland antreten und in der längsten Radrundfahrt der Welt um Sieg und Plätze streiten.

Sämtliche unter Fabrikvertrag stehenden 44 deutschen Berufsfahrer vertreten unsere Farben, dazu kommen 24 Ausländer, deren Nationalmannschaften inzwischen teilweise bekanntgemacht sind. Leider haben die Italiener auf den Start verzichtet müssen, da sie ihre guten Fahrer für die nationalen Rennen benötigen und nur eine wirklich erstklassige Mannschaft entstehen wollen.

dem vorjährigen Zweiten der Deutschlandfahrt, ihren derzeit besten Mann Schiden. In Wien, Zürich, Christianens und Goelaert hat Bonduel zudem starke Helfer. Von den Franzosen stehen erst vier fest. Lebel und Sachat sind alte Läufer vom letzten Jahr, Dubron hat sich in Luerfeldrennen hervorgetan und Fontenay kann ebenfalls eine ganze Menge. Von den Schweizern überlegen Nievergelt und Ambera. Der Holländer Schulte ist vielleicht der stärkste Mann der gesamten Teilnehmerliste, er ist aber leider kein Etappenfahrer, wie er zuletzt bei der „Tour“ erklärte. Trotzdem ist er gut für einige Etappenfahre.

Am einzelnen haben die ausländischen Mannschaften folgenden Aussehen:

Belgien: Bonduel, Spieghs, Christiens, Bierinckx, Goelaert, Grosolle. Schweiz: Amburg, Nievergelt, Zimmermann, Zettler, Kern, Job, Meier. Frankreich: Sachat, Lebel, Dubron, Fontenay (zwei fehlen noch). Gemischte Mannschaft: Schulte, Mittelkamp (beide Holland), Jakobien (Dänemark), Petersen (Dänemark), Canardo (Spanien), Giquerra (Spanien).

Baden gegen Württemberg im Boxen

Samstag, den 13. Mai, in der Rhein-Neckar-Halle (Kleine Halle)

In den Mittelklassen stehen folgende Paarungen fest:

Leichtgewicht: Piotrowski (Heidelberg) gegen Pfeifferle (Lerbach). Der badische Meister Piotrowski ist mit seinen über 350 Kämpfen und vielen Auslandsreisen bereits der hervorragendste Vertreter des Gaues. Leider ist seine Schlagstärke nicht überlegend, trotzdem muß er immer noch zur deutschen Spitzenklasse gezählt werden, konnte doch selbst Olympiasieger Karmberg nur einen Punktsieg gegen ihn herausziehen. Sein schwäbischer Gegner Pfeifferle ist an Kraft und Schlagstärke weit überlegen, außerdem besitzt er die Jugend für sich. Ob dies jedoch ausreicht, muß der Kampf erst zeigen.

Mittelgewicht: Weirich (Konstanz) gegen Christmann (Ludwigsburg). Der badische Vertreter genügt zur Zeit seiner Militärpflicht. Sein Rekord mit 61 Siegen bei 88 Kämpfen ist

hervorragend. In den letzten beiden Jahren hat er von 30 Kämpfen nur zwei verloren und zwar bei den Deutschen Meisterschaften. Sein Porzill ist der des typischen Angriffsbörsers. Der Rekord des Schwaben mit 60 Siegen bei 100 Kämpfen ist ebenfalls sehr gut. Hervorragende Kämpfe sind Empfehlung genau, um ihm eine Chance gegen Weirich einräumen zu können.

Mittelgewicht: Schwäbe (Freiburg) gegen Kolbi (Wm). Hier steht Erfahrung und Ringstärke unbedingt bei dem Schwaben, der bei 140 Kämpfen 101 Siege zu verzeichnen hat, darunter über Stein (Wonn), Hornemann (Perrin), Vinazzi (Italien), Leroy (England). Der Schwarzwälder Schwäbe ist rohe Naturkraft, dem es in diesem Jahre gelang, bei den Badischen Meisterschaften die übrigen Vertreter müde aus dem Ringen zu werfen.

Die Besprechung der schweren Klassen folgt.

Meisterschaftschießen der Jäger

Bei den Deutschen Meisterschaften der Jagdschützen in Berlin-Wannsee kamen in der Klasse I die Berliner Dr. Zanée mit 547½ und Weber mit 541½ Punkten dem mit 535 Punkten führenden v. Meher (Stendal) sehr nahe und belegten den zweiten und dritten Platz.

In der Klasse II schloß Graf Douglas (Schloß Ralswiek) wie Hoff (Ludwigsburg), der Zweite war, 488½ Punkte und kam durch das bessere Ergebnis im Büchsen-schießen auf den zweiten Platz hinter Schänemann (Hamburg). Der Chef der Sicherheitspolizei, H-Overacker, führte Hehrlich (Berlin), belegte mit 485½ Punkten den fünften Platz. Besonders bemerkenswert war seine Leistung in der Fertigkeitübung mit 99 von 100 Ringen und in den drei Übungen mit der Gesamtzahl 192 von 200.

Am Freitag schieden die beiden Besten des Vorjahres, Meister Dalmer (Bornhöden) und Holstmann (Trampel). Die Bestleistungen mit den einzelnen Waffen sind 187 Ringe mit der Wache (Weber, Berlin), 194 Ringe mit der Pistole (Mielke, Berlin) und 186½ Punkten (28 Treffer) mit der Hantel (Dr. Barth, Heidelberg). Düsseldorf (Breslen) schloß für den Sonderwettbewerb mit der Pistole 144 Punkte und übertraf damit die bisherige Bestleistung von Dr. Zanée um einen Punkt.

Schützengesellschaft 1909

Die Schützengesellschaft 09 hatte ihre Mitglieder zur 30. Generalversammlung eingeladen. Vereinsführer Fuhr begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und dankte allen für ihren reiflichen Einsatz während des vergangenen Jahres, das uns wiederum alle Ziele erreichen ließ, die wir uns und unseren Kampfmannschaften gestellt hatten. Nach kurzem Rückblick, der allen Anwesenden den Werdegang der Schützengesellschaft 09 aus kleinlein Anfängen zeigte, kann unsere Gesellschaft heute mit Stolz behaupten, zu ihrem 30. Jubiläumsjahr, der schiefvorzüglich erfolgreichste Verein des unteren Reiches zu sein.

Es folgte der Bericht des Schriftführers und des Schatzmeisters, sowie die Berichte der Oberschießleiter der einzelnen Waffenabteilungen. Nach Bekanntgabe der für das neue Schießjahr vorzulegenden Änderungen und Einbauten innerhalb unserer Schießanlage, konnte Vereinsführer Fuhr mit einem dreifachen „Siege Heil!“ auf unseren Führer die Versammlung schließen.

Meisterschaften der Freiwirler

in Göttingen, Köln und Innsbruck

Die Deutschen Meisterschaften der Freiwirler werden auch im Jahre 1939 wieder in sieben Gewichtsklassen ausgetragen und an drei verschiedenen Orten durchgeführt. Den Anfang machen die Pantam- und Weltmeisterschaften, die am 16.-17. September ihre Titelkämpfe in Göttingen austragen. Veranstaltung des Turniers der Feder- und Leichtgewichtler ist der NDSW Köln am 30. September und 1. Oktober. Für die Kämpfe im Mittel-, Halb- und Schwergewicht steht als Austragungsort Innsbruck fest, doch wird der genaue Termin erst noch bekanntgegeben.

USA-Rekord im Ansehlopp'n

Bei einem Sportfest in Newhorth stellte der amerikanische Burschfleh Elmer Hansen mit 16,63 Meter einen neuen Landesrekord im Ansehlopp'n auf. Es ist bemerkenswert, daß der Weltrekord seines Landsmannes Jack Torrance, den dieser inzwischen abgetretene Sportler am 5. August 1934 in Oslo mit 17,40 Meter erzielte, nicht als USA-Rekord geführt wurde. — Eine weitere gute Leistung war der Stabhochsprung von Gansden mit 4,36 Meter, der zugleich auch den Weltrekord mit 7,20 Meter gewann.

Meisterschaften der Regler

Die Meisterschaften der deutschen Regler werden in diesem Jahr erstmals getrennt nach Bahnen veranstaltet. Die Titelkämpfe auf Asphalt sind für den 20.-21. Mai nach Gera angesetzt. Am 3. und 4. Juni werden in Kiel die Meisterschaften auf Wasse und im Dreifahrenkampf durchgeführt; es folgen am 17. bis 18. Juni in Stuttgart die Meisterschaften auf der Internationalen Bahn und am 1. und 2. Juli in Bielefeld auf der Scherenbahn. An den Vorläufen haben rund 2400 Regler und Reglerinnen teilgenommen, von denen 831 die Endkämpfe bestreiten werden.

Fimbrosiana und Kovara im Endspiel

Mit Ambrosiana Mailand und dem FC Kovara stehen nun die beiden Teilnehmer für das am 18. Mai in Rom stattfindende Endspiel um den italienischen Fußballpokal fest. Nachdem Ambrosiana am Sonntag im Nachspiel über Genua 3:1 die Oberhand behalten hatte, siegte am Dienstag in Kovara der FC Kovara über den FC Mailand mit 3:2 Toren.

RSB bildet Sportlehrerinnen aus

Das Sportamt der RSB „Kraft durch Freude“ führt zur Zeit einen achtwöchigen Lehrgang für RSJ-Sportlehrerinnen in Bad Blankenburg im Harz durch. In diesem Lehrgang werden diejenigen Lehrkräfte, die für die gesamte Ausbildung der Sport- und Übungsleiterinnen verantwortlich sind. Der Lehrgang, in den die Reichsjugendführung maßgeblich einbezogen ist, um die Teilnehmer für die Erziehung der berufstätigen Jugend durch Leibesübungen auszurüsten, dient ebenfalls der Vorbereitung der Sportlichen Veranstaltung der Frauen für die RSJ-Veranstaltung in Hamburg.



# Wenn's dem Ehepartner zu viel wird

### Merkwürdige Scheidungen und ihre Gründe / Die 16 Männer der Frau Nichtschewitsch

Um Liebe und Ehe ranken sich von alterher die schönsten, die romantischsten und auch — die tollsten Geschichten. Noch tollere allerdings — besonders in den letzten Jahrzehnten — um das Ende von Liebe und Ehe, die Scheidung. Insbesondere die Amerikaner haben hier Rekord aufgestellt, die so leicht nicht überboten werden. Aber auch im guten alten Europa gibt es ausgefallene Dinge genug, die die Ursachen von Scheidungen sind.

Angelegenheiten des Haushaltes sind begreiflicherweise häufig der Grund für eheliche Zerwürfnisse. Welche Verwicklungen es aber auch auf diesem so sachlichen Gebiet gibt, zeigt der Fall von Monsieur Henri Datus, eines Pariser Arbeiters, der trotz schmalen Lohnes täglich einen Braten auf dem Tisch haben wollte. Es gab bestmöglichen machmal Krach, bis seine Frau auf einen besonders schlauen Gedanken kam. Seitdem gab es täglich den gewünschten Braten, ohne daß Madame ihren Haushaltsetat überschritten hätte. Datus machte sich darüber auch weiter keine Gedanken, bis er eines Tages unerwartet nach Hause kam und entsetzt sah, wie seine Frau eben einen Kraken — Kraker für die Bratpfanne herrichtete! Die drei Kraken der Familie hatten schon seit Wochen täglich Kraken gefangen, die der gute Henri schmerzlos verheilt hatte. Schwerverkränkt reichte er die Scheidungsdokumente ein und erhielt tatsächlich auch seinen Willen...

Fälle ähnlicher Art sind gar nicht selten. So wollte sich ein Wiener einst scheiden lassen, weil in der Suppe kein Salz gewesen war, und ähnlicher Kleinigkeiten wegen, während eine Engländerin gleichfalls erfolglos das Scheidungsverfahren einleitete, weil ihr Mann täglich zum Frühstück nur Eier und Schinken auf dem Tisch zu haben begehrte.

Das Tollste aber leistete sich ein heiratslustiger Engländer, der vor der Hochzeit „sieben Gebote“ für seine Frau aufstellte, die von dieser unterzeichnet werden mußten. Unter anderem wurde da verlangt, kein eigenes Geld zu besitzen, keinerlei Verwandte und Bekannte einzuladen, morgens in aller Frühe aufzustehen und das Frühstück zu bereiten, und anderes mehr. Die Frau unterzeichnete zwar, hielt aber dieses Leben nicht lange aus und klagte auf Scheidung. Und gerade die unterzeichneten Gebote wurden dem Mann jetzt zum Verhängnis, denn er wurde schuldig gesprochen.

#### Sie hört ihn nur pfeifen

Auch sonst sind manche Scheidungsangelegenheiten nicht gerade ein Ruhmesblatt für die Männlichkeit. Da gab es einen Engländer — diese sind auf diesem Gebiet am häufigsten vertreten — der mit seiner Frau kein Wort sprach, sondern ihr nur zu pfeifen pflegte, wenn er etwas wollte, und dann seine Wünsche auf einen Zettel schrieb. Den Scheidungswunsch seiner Frau kann man begreifen.

Ein anderer Engländer begann bald nach der Hochzeit, auf dem Dache zu schlafen. Seine Frau hielt es anfangs für eine kurze Marotte, wurde aber bald eines anderen belehrt, als es Winter wurde und ihr Ehemann keineswegs daran

dachte, seinen Epleen aufzugeben. Bismarck ließ er sich im Geäst eines Baumes eine Hütte bauen, die er nachts bezog. Nun hatte seine junge Frau von solchem Eheleben genug und ließ sich scheiden.

Ebenso reichte eine Wienerin vor 30 Jahren gegen ihren Mann die Scheidungsklage ein, weil er seit 20 Jahren nichts anderes mehr tat, als Patienten zu legen, und seine Frau vollkommen vernachlässigte. Nach fünfjähriger Ehe hatte er mit seinem verrückten Tun angefangen — zur silbernen Hochzeit wurde es seiner Partnerin endlich zu viel.

#### Stachelstrauch und Fuhangeln

Selbstverständlich darf die Eifersucht in diesem komischen Reigen nicht fehlen. Da wurde z. B. in einer englischen Stadt ein Ehemann als schuldiger Teil geschieden, weil er in seiner Eifersucht — ganz grundlos überdies — seine hübsche junge Frau eingesperrt, um das Haus einen Stachelstrauch und Fuhangeln gelegt, sowie sämtliche Fenster mit dicken Eisenstäben



Klein-Marie sucht den Mai Weltbild (M)

versetzen hatte. Vor Gericht beteuerte er, das alles nur aus Liebe getan zu haben.

Umgekehrt ließ sich in Budapest eine junge Frau scheiden, weil ihr Mann einen feinschmeckenden Hund der Ehefrau in jeder Weise vorzog, ihn am Tisch essen ließ, die feinsten Bissen vorlegte, und ihn sogar mit dem teuersten Parfüm wusch, das seine Frau sich für den eigenen Gebrauch nicht leisten konnte. Auch hier hatte der Richter ein Einfaches und ließ den Mann mit seinem Hund allein...

#### Was ist eine Frau wert?

Diese Frage steht vor englischen Gerichten oft genug zur Debatte, wenn schuldlos geschiedene Männer den Verführer ihrer Frau auf Schadensersatz verklagen. Hier schwanken die Anschauungen der Gerichte allerdings sehr. Ein Ehemann erhielt für seine Frau, die anscheinend nicht viel wert war, nur 120 Mark, ein anderer dagegen 50 000 Mark.

In anderer Weise akut wurde diese Frage in Algier, wo sich ein gewisser Herr Fabre die Zuneigung einer Frau Rizzio zu erwerben wußte. Der Ehemann kam dahinter, und die beiden Männer einigten sich dahin, daß Rizzio seine Frau für 10 000 Franken an den Nebenbuhler verkaufe. Später erliefen die fauberen Herrschaften miteinander in Streit, wobei Rizzio seinen Gegner kurzerhand niederschloß.

Ein chinesischer Ehemann in Schanghai wollte auch seine Frau verkaufen, weil sie ihm zu häßlich war. Das „Geschäft“ kam auch tatsächlich mit einem Farmer zustande, doch konnte die Frau noch rechtzeitig entfliehen und die Polizei benachrichtigen, die dem Abschluß eine entscheidende Wendung gab.

#### Rekorde im Greifenalter

Bei solch merkwürdigen Fällen handelt es sich keineswegs immer um jüngere Leute. In Dayton in Amerika reichte der 93jährige John Voffert, Vater von 17 Kindern, gegen seine 65jährige Frau die Scheidungsklage wegen böswilligen Verlassens ein, und erhielt auch Recht.

Und selbst in unserer engeren Heimat gab es einen ähnlichen Fall. Vor Jahresfrist heiratete in einem Ort an der Mosel ein damals 73jähriger Geschäftsmann, nachdem er zweimal geschieden war, reumütig seine nun 70 Jahre alte erste Frau, von der er seinerzeit nach 34jähriger Ehe geschieden worden war.

Das ist allerdings noch gar nichts gegen jene Frau Nichtschewitsch aus Sombor in Jugoslawien, die im Laufe von 40 Jahren mit nicht weniger als 16 Männern verheiratet war und nun vor einiger Zeit als 60-Jährige starb. Von elf ihrer Männer war sie geschieden worden, während fünf starben. Da kommt selbst Amerika nicht mehr mit.



Blick auf die Kirchtürme hinab

Wir sind es gewöhnt, zu den Türmen unserer Kirchen emporzuschauen. In Neuyork, wo ja bekanntlich alles etwas anders zu sein pflegt, blickt man jedoch von den hohen Wolkenkratzen selbst auf die Kirchtürme hinab, wie hier auf die Türme der St-Patricks-Kathedrale. (Scherl-Bilderdienst-M.)

#### Merkwürdige Silberfammlung

Diese Reihe ließe sich noch lange fortsetzen, denn kein Romanschreiber kann solch verrückte Dinge erfinden, wie die Scheidungsgerichte sie erleben. Von der Frau, die geschieden wurde, weil ihr Mann sich standhaft weigerte, jemals ein Bod zu nehmen, bis zu jenem armen Ehemann in Paris, der die Scheidung begehrte mühte, weil er seine Frau nicht mehr ernähren konnte — sie aß nämlich achtmal soviel wie ein normaler Mensch — ist ein weiter Weg mit vielen Stoppen, auf dem die menschliche Unzulänglichkeit so richtig offenbar ward. Darum möge eine erheitende Scheidungsgeschichte den versöhnenden Abschluß bilden:

Eine Ehefrau in Chicago, die sich scheiden lassen wollte, verlangte außer einer monatlichen Rente von 500 Dollar auch noch die Herausgabe der von ihr „gesammelten“ Silberfächer. Der Mann ließ daraufhin zwei Kisten in den Gerichtssaal bringen, die voller Silberzeug enthielten — jedes Stück aber mit dem Namen eines anderen Hotels oder Restaurants versehen. Innerhalb von zwei Jahren hatte die Scheidungslustige diese Silberfammlung „angelegt“. — Daß dieser Schuß natürlich nach hinten losging, kann man sich denken. H. E.

# Die Geschichte einer deutschen Kolonialwerbung

### „Denhardts Griff nach Afrika“ / Ein interessantes Werk über die Gewinnung des Witulandes

Die Großmächte Europas — und nicht nur diese — hatten im vorigen Jahrhundert längst ihre großen Kolonialreiche, als man sich in Deutschland endlich darauf besann, durch überseeischen Besitz ebenfalls am Reichtum der Welt teilzunehmen, waren es einzelne Männer, Pioniere des kolonialen Gedankens, die unter Einsatz ihres Lebens und Besitzes ausgedehnte Länder in Afrika erwarben: sie hatten weniger gegen ausschlägige Regier zu kämpfen, als in ihrer eigenen Heimat gegen die Schwerfälligkeit der Behörden und den Unverstand des Parlaments. So jagen auch zwei Brüder, Clemens und Gustav Denhardt, in den dunklen, geheimnisvollen Erdteilen, um dort für ihr Vaterland wertvolle Gebiete zu finden. In Wituland, im Osten Afrikas, gelang es ihnen nach vielen Schwierigkeiten, das Vertrauen des Sultans Achmed zu gewinnen, der sich und sein Land unter deutschen Schutz stellte. Das Auswärtige Amt arbeitete langsam, viel langsamer als die Männer der Tat draußen in der Welt. Umso nachdrücklicher arbeitete die Diplomatie Englands, dem der deutsche Vorstoß an den Indischen Ozean recht unbequem war; es unterstützte die zweifelhaften Ansprüche des Sultans von Sansibar auf das Wituland, konnte aber nicht verhindern, daß Bismarck das Sultanat Wituland schließlich doch unter den Schutz des Deutschen Reiches stellt, nachdem er erkannt hatte, daß die Teilnahmlosigkeit des Parlaments allmählich zu einer untragbaren Belastung seiner kolonialen Pläne werden mußte. So verfügte er auch über den Kopf der Schwäger hinweg die Aufstellung einer Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika. Der Sultan von Wituland ernannte Clemens Denhardt zu seinem Ersten Minister und zu seinem Bevollmächtigten für alle inneren und auswärtigen Angelegenheiten, während dem jüngeren Bruder die Organisation des Zoll- und Postwesens übertragen wurde. Mit der Fähigkeit, die ihnen gegeben war, schufen die Brüder Denhardt Ordnung im Land und damit die Voraussetzung für die Arbeit und Sicherheit der Kolonisten.

Da trat Bismarck zurück. Caprivi hält seinen Einzug im Reichskanzlerpalais, und damit gewinnen wieder jene Leute die Oberhand, die es als unabhängige Tatsache betrachten, daß die Engländer dazu da seien, Kolonien zu gründen. Im Jahre 1890 wird der deutsch-englische Pakt geschlossen, der sogenannte Sanstbarvertrag, wonach Deutschland seine Schutzhoheit über Wituland zugunsten Großbritanniens zurückzieht und gegen Verzicht auf die bisher garantierte Unabhängigkeit Sansibars die Nordinsel Helgoland erhält. Das bedeutete den Zusammenbruch Deutsch-Wituland und der Denhardts. „Die Deutschen haben uns verraten“, schreit es durch die Gassen Wituland; die Regier ermorden ihren Oberhaupt, der es mit den Deutschen hieß, zerstörten deutsche Farmen und ermordeten in ihrer blinden Wut eine Anzahl deutscher und österreichischer Kolonisten.

Das offizielle Deutschland ging über die Brüder Denhardt und ihre Besitzansprüche zur Tagesordnung über. Nachdem sie eine lächerliche

Entschädigung zurückgewiesen hatten, fristeten sie kümmerlich ihr Leben. Gustav Denhardt starb 1917, sein älterer Bruder Clemens 1929. Ein Vertreter des Auswärtigen Amtes legte an seinem Grab einen kostbaren Lorbeerfranz nieder.

Nur wenige Deutsche kennen die Geschichte von Deutsch-Witulu. Früher hatte eine phantastische Bürokratie für „Abenteurer“ vom Schlage der Denhardts nichts übrig. In unseren Tagen weiß man ihren Einsatz voll zu schätzen. Der Verfasser des im Verlag Scherl, Berlin, erschienenen Buches, Hermann Schreiber, konnte auf Grund eingehender Studien von Akten und Urkunden des Auswärtigen Amtes, die bisher der Forschung nicht zugänglich waren, Klarheit über eine Periode der deutschen Kolonisation schaffen, die bisher völlig im dunkeln lag. Es ist ein, wenn auch trauriges Stück Kolonialgeschichte, das besonders heute jeden Deutschen interessieren muß.

Wilhelm Nagel



Nur mit einer Handvoll Werkzeug

konnte der Robinson des 20. Jahrhunderts, der Obermaat Lerche, der in dem Bavaria-Film „Robinson“ Herbert A. E. Böhm darstellt, auf der historischen Robinson-Insel Zuflucht finden. Foto: Bavaria-Filmkunst

## Eine ziemlich verrückte Wette

„Wollen Sie mit mir wetten, daß ich 100 Jahre alt werde?“ Diese seltsame Aufforderung richtet Mr. A. Sharpe, ein Londoner Chemiker, seit Monaten an jeden Interessenten. Er ist bereit, sein gesamtes Vermögen in Höhe von 10 000 Pfund Sterling aufs Spiel zu setzen, so fest ist er davon überzeugt, daß biblische Älter zu erreichen. „Ich behaupte sogar, daß ich 120 Jahre alt werde, aber weiten möchte ich darauf nicht“, pflegte Sharpe zu sagen, der seit Jahren Versuche mit Tierdrüsen als Verjüngungsmittel macht. In der Tat sieht der heute 53jährige kaum älter als ein 35jähriger aus, und es gibt eine ganze Reihe von Leuten, die vorsichtig genug sind, auf die vorgeschlagene Wette nicht einzugehen. Auch Lon-

don's größte Versicherungsgesellschaft hat es abgelehnt, einen Vertrag einzugehen, nach dem sie gegen eine einmalige Einzahlung von 500 Pfund am 100. Geburtstag Mr. Sharpes, unter der Voraussetzung, daß er ihn auch wirklich erlebt, 5000 Pfund auszubezahlen müßte. Immerhin fanden sich wenigstens eine Reihe von Privatleuten bereit, gegen Sharpes Behauptung beträchtliche Summen zu wetten, so daß die Familie, wenn der Chemiker tatsächlich in 42 Jahren seinen 100. Geburtstag erreicht, zu großem Wohlstand gelangen wird. Zugleich würde der Gewinn der Wette eine ausgezeichnete Propaganda für das Verjüngungsmittel Mr. Sharpes bedeuten, das in nächster Zeit in den Handel gebracht werden soll.







# Unsere Möbel sind preiswerte Qualitäts-Möbel!

Bestrebungen richten sich unverändert und immer wieder nur auf das eine Ziel, den Kunden in jeder Beziehung zufriedenzustellen. — Die die unser Haus verlassen, führen keine lösenden Phantasie-Namen, haben aber die Aufgabe, durch einwandfreie Beschaffenheit und ansprechende Form wieder neue Kunden zu werben. Es

## Die Lungen & Balzdorf Gesellschaft m. b. H., Mannheim, Qu 7, 29

**Theater - Kaffee - Restaurant**  
**Goldener Stern**  
 B 2, 14  
 Das gut bürgerliche Familien-Kaffee  
 Jeden Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag: **Verlängerung**

---

**TANZ-BAR**  
**Wintergarten**  
 Das vornehmste am Platze O 5, 13

**Foto-Kopien**  
 von Urkunden, Schriftstücken liefert schnell und preiswert  
**Gebr. Schmid, P 2, 1 2 Treppen Ruf 22578**

**Ein Auto für 1 Mark**  
 Zu gewinnen in der **Mannheimer Maimarkt-Loterie**  
 Ziehung am 16. Mai 1939

10000  
 5650  
 4350  
 3750

Lose zu 1 Mark bei allen Staatl. Lott-Einnahmen sowie den bekannten Verkaufsstellen Kaufvertrieb

**Möbler Mannheim K 1, 6**  
 Breitenstraße

Ausstellung von **ca. 100 Speisezimmern, Schlafzimmern, Küchen**

ferner:  
**Einzelmöbel**  
 Schreibschänke, Büfets, Schreibtische, Klubtische, Sessel, Couchs, Bettkissen, Langues, Metallbetten, Wollmatten, Kapokmatten, Rollenmatten, Deckbetten und Klisen

in bester Ausführung zu niedrigsten Preisen.  
 Wir nehmen Ihre alten Zimmer in Zahlung!  
 Zahlungsvereinfachung

**Möbelhaus am Markt**  
 Fries & Sturm  
 Mannheim - F 2, 4b  
 Für Dienstleistungen zugelassen

**Opel**  
 4/16 PS  
 12 Ltr. OPEL  
 (Kaufpreis 11.000,-) in prima Zustand, zu verkaufen. — Aussehen: Rot, Gartenstraße 44. (11 384 2)

**Adler 25 Liter**  
 Vertriebsgesellschaft, mit Schweißschüssel, 5-6 Liter, verblei, zum Verkauf. — Aussehen: Rot, Gartenstraße 44. (11 384 2)

**Opel P 4**  
 Speisegerät, in prima Zustand, zu verkaufen. — Aussehen: Rot, Gartenstraße 44. (11 384 2)

**Opel P 4**  
 Speisegerät, in prima Zustand, zu verkaufen. — Aussehen: Rot, Gartenstraße 44. (11 384 2)

**Opel P 4**  
 Speisegerät, in prima Zustand, zu verkaufen. — Aussehen: Rot, Gartenstraße 44. (11 384 2)

**Berufsmäntel**  
 für Damen und Herren  
**Adam Ammann**  
 Fernruf 237 89 Qu 3, 1  
 Spezialhaus für Berufskleidung

**Erika**  
 FRANK-SCHMIDT  
 GAS- u. WASSER-INSTALLATIONEN  
 HAUS-ENTWÄSSERUNGEN  
 REPARATUREN  
 FRENZ WILHELMSTR. 10  
 TEL. 11 32 22

**W. Lampert**  
 L 6, 12  
 Ruf 21222 und 21223

**Zwangsversteigerungen**  
 Freitag, den 12. Mai 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im öffentlichen Auktionslokal, Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im Versteigerungslokal öffentlich veräußern:

1 Schrankmaschine, gebraucht, 1 Gaud, 1 Koffer und sonstiges. Die n. Gerichtsvollzieher

**Wohnungstausch**  
 Suche: 3 Zimmer und Küche auf dem Lindenhof, Miete bis 60 M.  
 Biete: Sonn. Manfardenwohng. 2 St. u. Küche, Warmwasser, und Bad in bester Lage auf dem Lindenhof. Miete einstufl. Preisunterstützung 45 M. — Zuschriften unter Nr. 106749 an den Verlag d. Blattes

**Mietgesuche**  
 3-Zimmerwohnung in Reichenhain, 11. 11. 39, Nr. 11 427 2 an den Verlag d. Blattes

**Möbl. Zimmer zu vermieten**  
 in Reichenhain, 11. 11. 39, Nr. 11 427 2 an den Verlag d. Blattes

**Schön möbl. Zimmer**  
 sofort zu vermieten. Preisunterstützung 21, 2 Treppen hint. (11 425 2)

**Kleines sauber möbl. Zimmer**  
 mit Pension an Herrn zu vermieten. M 2, 17 a. (102 068 2)

**Automarkt**  
 1,2 Ltr. OPEL (Kaufpreis 11.000,-) in prima Zustand, zu verkaufen. — Aussehen: Rot, Gartenstraße 44. (11 384 2)

**Adler 25 Liter**  
 Vertriebsgesellschaft, mit Schweißschüssel, 5-6 Liter, verblei, zum Verkauf. — Aussehen: Rot, Gartenstraße 44. (11 384 2)

**Opel P 4**  
 Speisegerät, in prima Zustand, zu verkaufen. — Aussehen: Rot, Gartenstraße 44. (11 384 2)

**Stellengesuche**  
**Drogist**  
 mit abgelegter Ausbildung, 25 Jahre alt, seine aktive Dienstzeit bei der Wehrmacht geleistet, sucht Stellung, auch in einem Laboratorium.  
 Zuschriften unter Nr. 114288 an den Verlag dieses Blattes.

**Geleitete Handwerker**  
 (nicht halbtags- od. hauptberufliche Beschäftigung), auch Pensionäre mit einem Meisterbrief über Schlosser- od. Schlosserarbeiten, suchen Arbeit. — Zuschriften unter Nr. 114288 an den Verlag dieses Blattes

**Zu verkaufen**  
**Wurstkessel**  
 preiswert zu verkaufen. (102 072 2) K 3, 16. Fernruf 279 97.

**1-PS-Motor**  
 zu verkaufen. Fernruf 406 38. (11 472 2)

**Möbel**  
 Schlafzimm. (Kaufpreis 550,-) zu verkaufen. (102 073 2)

**Schlafzimmer**  
 prima Qualität, wegen Umzug zu verkaufen. (102 073 2) U 2, 1, 2 Tr. 118.

**Einpännerrolle, 1 Autoanhänger 120, 4r. Handwagen 2 Handwagen**  
 alles sehr gut erhalten, Ansehen Verbindungslosal II. Hof 13. (102 115 2)

**Einpännerrolle, 1 Autoanhänger 120, 4r. Handwagen 2 Handwagen**  
 alles sehr gut erhalten, Ansehen Verbindungslosal II. Hof 13. (102 115 2)

**Einpännerrolle, 1 Autoanhänger 120, 4r. Handwagen 2 Handwagen**  
 alles sehr gut erhalten, Ansehen Verbindungslosal II. Hof 13. (102 115 2)

**Einpännerrolle, 1 Autoanhänger 120, 4r. Handwagen 2 Handwagen**  
 alles sehr gut erhalten, Ansehen Verbindungslosal II. Hof 13. (102 115 2)

**Einpännerrolle, 1 Autoanhänger 120, 4r. Handwagen 2 Handwagen**  
 alles sehr gut erhalten, Ansehen Verbindungslosal II. Hof 13. (102 115 2)

**Offene Stellen**  
 Wir suchen für unser Normenbüro zum sof. Eintritt

**Diplom-Ingenieur**  
 einen jüngeren

**Techniker** mit Fachschulbildung

und einen

die Erfahrungen auf dem Gebiete des Normenwesens besitzen. - Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines erbeten unt. Kennwort TA/NB 127 an die (1621098)

**J. G. FARBENINDUSTRIE Aktiengesellschaft, Technische Abteilung, Ludwigshafen a. Rh.**

**Jüngere Kontoristin**  
 mit Kenntnissen in Buchführung und Stenogr., zum 1. Juli 1939 gesucht. — Zuschriften erbeten unter Nr. 1621098 an den Verl.

**Telefonistin**  
 die auch leichte Büroarbeiten versteht, gesucht. Beststellen Konditorei Kossenhaschen Mannheim (1623128)

**Konditor**  
 sofort gesucht.  
 Raffe Bauer, N 3, 13, Ruf 23988

**Anfängerin**  
 mit Kenntnissen in Stenografie und Buchführung, zum 1. Juli 1939 gesucht. — Zuschriften unter Nr. 1621098 an den Verl.

**Mädchen**  
 zum Ausbilden bei guter Verdienstmöglichkeit gesucht. Beststellen bei (1623118)

**Putzfrau**  
 für einige Tage in der Woche auf ein paar Stunden gesucht. Zu melden: O. Wagemann, Mannh. Friedrichstr. 4, III. (102 114 2)

**Alleinmädchen**  
 in bester Lage, Kaufpreis 11.000,-, zu verkaufen. — Aussehen: Rot, Gartenstraße 44. (11 384 2)

**Jüngere, perfekte** (162 496 2)  
**Stenotypistin**  
 zum Eintritt für 1. Juni bzw. 1. Juli 1939 gesucht. - Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Gehaltsforderungen an

**Mannheimer Gummistoff-Fabrik Rode & Schwalenbach G. m. b. H.**

**Wir suchen zum 1. Juli 1939 einen jüngeren**  
**Außenbeamten**  
 zur Organisation und Werbung in näherem Stadt- und Landbezirk. Entwicklungsfähigkeit im technischen Außendienst erwünscht.

**Rachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Mannheim - M 7, 1.** (162 496 2)

**Techniker od. techn. Zeichner**  
 für Anfertigung von Rohrleitungsplänen und Einzelzeichnungen gesucht. Bewerber, auch Bautechniker, wollen sich melden mit kurz gefasstem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen an die (162 110 2)

**Deutsche Steinzeugwarenfabrik Mannheim-Friedrichseld.**

**Einpännerrolle, 1 Autoanhänger 120, 4r. Handwagen 2 Handwagen**  
 alles sehr gut erhalten, Ansehen Verbindungslosal II. Hof 13. (102 115 2)

**Einpännerrolle, 1 Autoanhänger 120, 4r. Handwagen 2 Handwagen**  
 alles sehr gut erhalten, Ansehen Verbindungslosal II. Hof 13. (102 115 2)

**Einpännerrolle, 1 Autoanhänger 120, 4r. Handwagen 2 Handwagen**  
 alles sehr gut erhalten, Ansehen Verbindungslosal II. Hof 13. (102 115 2)

**Einpännerrolle, 1 Autoanhänger 120, 4r. Handwagen 2 Handwagen**  
 alles sehr gut erhalten, Ansehen Verbindungslosal II. Hof 13. (102 115 2)

**Um die EIGER wurde wand**

Die Eiger...  
 Die Eiger...  
 Die Eiger...